

Volltreffer - 5 Jahre Lesekeller

„Armbrust schießen bei der Wilhelm Tell Lesung am 8.4.14“

Als ich vor 6 Jahren meine Tochter im Freizeitbereich der A.Glaßbrenner-Grundschule anmelden wollte, betrat ich das Kinderhaus und wunderte mich über die Baustelle im Keller und das Atrium. Großes Fragezeichen: Eine Erweiterung des Horts? Ein Schwimmbad? Und dann entdeckte ich die ausgehängten Entwürfe für eine Lese- und Sprachbasis finanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Seit einem Jahr war ich auf der Suche nach einem Ort, an dem ich, nach 23 Jahren



Buchladen Anagramm, direkt mit Kindern und Büchern arbeiten könnte. Die Idee eines Kinderliteraturhauses auf dem Gleisdreieck schwebte mir vor, und nun plötzlich schien es mir, als ob ich angekommen war. Denn da hatten Ulrich Davids, Franziska Carus und Frau Strobl-Zinner einen Grundstein gelegt für einen Ort, der nur darauf wartete mit Leben und Büchern gefüllt zu werden. Aus der Lese- und Sprachbasis wurde der Lesekeller und dank des großen Vertrauens der

Leitung der Schule sowie des Diakonischen Werks Berlin – Stadtmitte, konnte ich meine jahrelangen Erfahrungen mit Kinderliteratur als Buchhändlerin direkt mit den Kindern verwirklichen. Wir starteten am 5.6.2009 in eine Eröffnungswoche mit Lesungen und luden nach und nach alle Klassen in den Lesekeller ein. Wir entwickelten in Zusammenarbeit mit den ErzieherInnen täglich neue Ideen, wie man Kindern die Lust am Lesen nahebringt.



Sibylle Recke aus der Lenau Grundschule gab uns zahlreiche Anregungen und vermittelte mir mit ihrem Wissen Gelassenheit für die Zukunft, denn eine Schulbibliothek braucht 5-7 Jahre bis sie eng verknüpft mit der Schule ihre Potenziale entfalten kann. Als 2010 Michael Wien als

Betreuer und Medienspezialist im Lesekeller begann, war schnell klar, dass hier die Grundlage für ein verlässliches Team gelegt wurde. Wir konnten die Öffnungszeiten erweitern und noch mehr Leseprojekte anbieten, besonders auch in den Ferien. 2012 erhielten wir im Wettbewerb Schulbibliotheken den „Sonderpreis der AG Schulbibliotheken Berlin und Brandenburg für herausragende Projekte mit Kreuzberger Kindern“. Das fühlte sich alles so richtig an: Eine Schule braucht einen Ort an dem Kinder sich Informationen beschaffen können, an dem sie sich über ihre Interessen unterhalten können, ob über „Star Wars“ oder die Fragen der Liebe. Viele Kinder unserer Schule lieben den Lesekeller, weil er immer für eine Überraschung gut ist und weil es sich hier in die Ferne reisen lässt oder in eine andere Identität.





Michael Wien, die jeweiligen FSJler und viele der ErzieherInnen und Lesepaten sind ständig am Vorlesen, Räumen, Sortieren, Projekte vorbereiten und am wichtigsten, Gespräche mit den zahlreichen großen wie kleinen BesucherInnen des Lesekellers führen. Auch besuchen uns wöchentlich Kita-Gruppen aus den Kooperationskitas, für die Claudia Öhlschläger im Lesekeller den Übergang von der Kita zur Schule durch kleine Leseevents erleichtert. Ich

organisiere, koordiniere und führe Menschen im Lesekeller zusammen. Seien es die Übersetzerinnen der Weltlesebühne, AutorInnen und IllustratorInnen von Kinderliteratur, MärchererzählerInnen von Erzählzeit, oder auch Interessierte aus anderen Schulen, die neugierig sind, warum wir so beliebt und frequentiert sind. Einen Großteil des Erfolgsgeheimnisses mit dem wir wohl den Volltreffer gelandet haben, macht sicherlich die große Menge an anspruchsvollen Bilderbüchern aus. Das zweite Kriterium ist die verlässliche Öffnungszeit mit kompetentem Personal. Dank des Diakonischen Werkes sind hier zwei Teilzeitstellen sowie eine Weitere, über Aktion Mensch finanzierte, im Projekt "Lesebrücken-Kreuzberg blättert die Welt auf" entstanden.



Wir sind in den 5 Jahren ein Team geworden, das Hilfe von ehrenamtlichen Lesepaten, Sozialpraktikantinnen aus der Lina-Morgenstern-Oberschule, ErzieherfachschülerInnen aus der Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule etc. annimmt und gerne mit ihnen zusammenarbeitet.

Wer zu uns kommt weiß, dass wir seine Wünsche ernst nehmen, sei es in fantasievollen Schreibwerkstätten oder mit frei erzählten Geschichten egal in welcher Sprache. Fantasie, Redelust, Neugierde sind die Energiequellen aus denen so manches Projekt entsteht. Oft ist es ein einziges Kind, das den Anstoß gibt neu zu denken und so entstand auch der erste Ländertag vor 4 Jahren: Afrika! Asien, Orient und Finnland – Ländertage folgten, an denen wir ausgehend von Literatur und Kultur einen Tag im Freizeitbereich gestalten und uns verführen lassen von der Kinderliteratur dieses Landes.



5 Jahre Lesekeller bedeutet für uns jeden Tag zu merken, dass Kinder Bücher brauchen und wollen, dass es wunderbare Geschichten gibt und Figuren, die sich hin und wieder zu uns verirren, wie der Grüffelo, der sogar schon zweimal zu Besuch war.

Bilderbuchkino, Neue Medien, Lesekoffer, Berlintaschen, Autorenlesungen, Bibliothekseinführungen, Ausstellungen, Lesenächte, Schreibwerkstätten – unsere Aktivitäten sind vielfältig und an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Ich bin sehr gespannt, was uns in den nächsten 5 Jahren erwartet!

Bettina Braun, Lese- und Literaturpädagogin

Berlin, März 2015